

## WICHTIGE MITTEILUNG!

**Soweit vorhersehbar, ist das vorliegende Heft das letzte Heft der UNA VOCE KORRESPONDENZ.**

Aus persönlichen Gründen gebe ich meine Tätigkeit als Schriftleiter auf. Weniger aus gesundheitlichen und altersbedingten Gründen, als vielmehr aufgrund einer Fülle von anderen Projekten, die aus meiner wissenschaftlichen Tätigkeit an der Universität Bonn hervorgegangen sind, sehe ich mich nicht mehr in der Lage, die Schriftleitung der Zeitschrift auf dem Niveau, das ihr angemessen ist und das ihre Leser gewohnt sind und mit Recht erwarten könnten, weiterzuführen.

Der zeitliche und kräftemäßige Aufwand, der insbesondere auch durch periphere Dinge, wie Verkehr mit Firmen, Behörden, Versandstellen sowie Zahlungswesen und dgl. verursacht ist, übersteigt eindeutig meine Möglichkeiten.

Daß mir dieser Entschluß – nach siebenundzwanzig Jahren Arbeit für die UNA VOCE KORRESPONDENZ – nicht leicht fällt, dürfte jedem klar sein.

Es ist mir ein persönliches Anliegen, ein aufrichtiges Wort des Dankes zu sagen – allen voran unseren Autoren und auch Übersetzern, die mir mit unüberbietbarer Treue selbstlos und ohne Honorar zur Seite gestanden haben; dann aber auch unseren Leserinnen und Lesern, die durch ihr Abonnement, viele auch durch hochherzige Spenden das Überleben der Zeitschrift all die Jahre hindurch gesichert haben. Hilfreich waren mir auch die vielen Anregungen, Kommentare und Ermutigungen von seiten unserer Leser.

Mein Dank gilt ferner der Firma *!PS Paul Schrader Print + Media Service*, Sankt Augustin, nicht nur für die mustergültige Erstellung unserer Hefte, sondern auch für die wertvolle redaktionelle Hilfe bei der Gestaltung der Hefte.

Ob die UNA VOCE KORRESPONDENZ möglicherweise unter einem anderen Schriftleiter und/oder in anderer Form weitergeführt wird, vermag ich nicht zu sagen. Ggf. würden unsere Abonnenten zu gegebener Zeit darüber informiert.

Momentan sollten keine Abonnementzahlungen für 2010 mehr erfolgen. Abonnenten, die bereits im voraus ihren Beitrag für das Jahr 2010 entrichtet haben, werden eine Erstattung erhalten; gleiches gilt für Spenden, die erkennbar für die Zukunft gedacht waren.

Unabhängig davon wird der Kalender weiterhin jährlich erscheinen.

Dr. Rudolf Kaschewsky, Schriftleiter